

Kolumnentiteln versehen werden. Insgesamt läßt sich aber schon jetzt dem Unternehmen höchste Anerkennung nicht versagen, und ihm kann nur rascher Fortschritt gewünscht werden.

Ivan Hlaváček

Historische Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, hg. von Otto Brunner, Werner Conze, Reinhart Koselleck, Bd. 2: E — G. Stuttgart 1975, Ernst Klett Verlag, 1082 S. — Der vorliegende Band (zu Bd. 1 vgl. DA 31, 234) enthält als wichtige Artikel, in denen zum Teil sehr ausführlich auch die ma. Bedeutungs- und Begriffsentwicklung dargestellt ist: Ehe, Eigentum, Familie, Feudalismus, Freiheit, Friede, Geschichte, Gesetz, Gleichheit.

W. H.

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Bibliographien S. 591. 2. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 591. 3. Urkunden, Regesten, Register S. 592. 4. Diplomatik S. 596. 5. Rechtsquellen, a) geistliches Recht, b) weltliches Recht S. 597. 6. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen S. 603. 7. Briefe, Formularbücher, Artes dictandi S. 603. 8. Chronikalische Quellen S. 605. 9. Hagiographie S. 607. 10. Bibel, liturgische Quellen S. 610. 11. Patristik, Theologie, Philosophie S. 611. 12. Literarische Texte S. 613. 13. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdruck S. 615. 14. Historische Geographie S. 619. 15. Genealogie S. 620. 16. Münzkunde S. 620. 17. Staatssymbolik S. 620. 18. Archäologie S. 621.

Bibliographie zu Otfrid von Weissenburg und zur altsächsischen Bibeldichtung (Heliand und Genesis) von Johanna Belkin und Jürgen Meier (Bibliographien zur deutschen Literatur des Mittelalters 7) Berlin 1975, Erich Schmidt Verlag, 137 S., DM 24. — Der Band ist aus zwei selbständigen Teilen zusammengesetzt: der Bibliographie zu Otfrid von Weissenburg, bearbeitet von J. Belkin, und der Bibliographie zur altsächsischen Bibeldichtung von J. Meier. Sie sind ähnlich aufgebaut und führen die Hss. sowie die neuere Literatur (zum Heliand erst ab 1830) sachlich geordnet in kritischer Auswahl auf. Sie werden durch Verfasser- und Rezensentenverzeichnisse erschlossen.

Ulrich Montag

Július Sopko, Die Kodexliteratur aus der Slowakei des Mittelalters, Zborník filozofickej fakulty Univerzity Komenského, Graecolatina et orientalia 6 (1974) S. 47—80, und d. ers., Kódexy stredoslovenských banských miest [mit Zus.: Mittelalterliche Handschriften in den mittelslowakischen Bergstädten], Historické štúdie 19 (1974) S. 149—179. — In Fortsetzung seiner Studien zu einer systematischen Erfassung des handschriftlichen ma. Bibliotheksgutes der Slowakei (vgl. DA 26, 248 und 31, 647) unternimmt der Vf. im erstgenannten Aufsatz den Versuch, diese Hss. — die überwiegend dem 15. Jh. angehören — inhaltlich zu gruppieren, um feststellen zu können, welche Themenbereiche hauptsächlich überliefert sind. Im zweiten Aufsatz steht die ma. Pfarrbibliothek in Kremnitz im Vordergrund, jetzt die zweitgrößte in der ganzen Slowakei, die im Spätmittelalter manche wichtige Beziehungen nach Österreich, vornehmlich aber nach Böhmen und zu seiner Universität, erkennen läßt. Da S. bei seinen Forschungen ständig auch auf Hss. achtet, die sich außerhalb der ČSSR befinden (vor allem in Budapest und Alba Julia [Karlsburg]), bekommt man ein ziemlich umfassendes Bild, das freilich wegen der zahlreichen Hss.-Verluste doch sehr lückenhaft ist.

Ivan Hlaváček